

„Dorfladen“: Bedarf im Ort nicht akut

Bürgerbefragung in Wiemeringhausen

WIEMERINGHAUSEN.

Das Projekt „Dorfladen/DORV-Zentrum“ wird vorerst zu den Akten gelegt. Das ist das Ergebnis der Basisumfrage im Ort. Sie hatte eine Rücklaufquote von lediglich 28 %. Von den 328 verteilten Fragebögen kamen 91 zurück. „Offenbar sind die Probleme, die im allgemeinen zum Start eines derartigen Projektes führen, hier noch nicht so ausgeprägt“, so Jürgen Winzer von dem Initiatoren-Team. Winzer zur WP: „Aber das kann sich ganz schnell ändern.“

Vergangenen Samstag stellte das Team um Ortsvorsteher Talat Durgute und Jürgen Winzer die Ergebnisse vor.

Allerdings hatten sich dazu nur fünf Einwohner sowie zwei Interessenten aus Olsberg eingefunden. Ziel eines „DORV-Zentrums“ ist es, die Attraktivität des Ortes zu erhalten und zu steigern. Ein zentraler Kommunikationspunkt und eine (wieder) aufgebaute Infrastruktur sollen den Weg zur Schlafstadt verhindern.

Erste Anlaufstelle

„Ein Dorfladen wirkt hier als erste Anlaufstelle“, heißt es in einer Pressemitteilung. Er mache es sowohl den nicht (mehr) mobilen Menschen als auch jungen Familien möglich, sich im Dorf, in dem sie leben, selber zu versorgen und so das Dorf auch in Zukunft als sozialen Lebensraum weiter nutzen zu können.

Laut Umfrageergebnis ist Haupteinkaufsort mit 86% Olsberg. Eine bevorzugte Versorgung über die Einkaufsmöglichkeiten in Assinghausen, Siedlinghausen, Niedersfeld findet praktisch kaum statt. Der Pkw ist mit 93% das Transportmittel für den Ein-

kauf, wobei die Nutzung mit zunehmendem Alter deutlich steigt. Bei der Frage nach gewünschten Produkten stellte sich heraus, dass ein deutlicher Bedarf nach Produkten der Grundversorgung (Mehl, Zucker etc.) als auch nach Molkerei- und Frischeprodukten besteht.

Ein mögliches Fleischangebot jedoch wird nur in seiner minimalsten Ausprägung (Wurst, Aufschnitt) gewünscht.

Dienstleistungen

Bei den Fragen nach möglichen Dienstleistungen wurden ein Apotheken-Service und Post-Dienstleistungen genannt.

Ein Projekt „DORV-Zentrum“ könne nur in Zusammenarbeit mit dem lokalen Einzelhandel realisiert werden. Und es braucht Unterstützung durch die Kundschaft.

Bei der Frage nach der Unterstützung kam heraus, dass viele ein „DORV-Zentrum“, auch wenn mehr als 60 % es für nicht durchführbar oder nicht erforderlich halten, durch regelmäßige Nutzung unterstützen würde. Jedoch sind nur 45% bereit, hierzu auch eine finanzielle Beteiligung für die Startfinanzierung durch Anteile an einer Genossenschaft oder Mitgliedschaft in einem Förderverein wahrzunehmen.

Wenngleich das Projekt zurzeit also nicht weiter verfolgt wird, sieht die Initiative die Analyse der Umfrageergebnisse als gutes Fundament für ein Projekt „Dorfladen/DORV-Zentrum Wiemeringhausen“ in der Zukunft. „Denn die überall schon wahrnehmbaren Veränderungen werden die Bürger von Wiemeringhausen vielleicht schon in wenigen Jahren über die Durchführung eines solchen Projektes erneut nachdenken lassen“, heißt es in einer Pressemitteilung.